

Fast täglich lesen wir in den Medien vom Aussterben vieler Säugetierarten weltweit. Haben wir uns daran gewöhnt? Nein, wahrscheinlich nicht, es tut uns Leid. Aber die moderne Welt ist auch eine anstrengende Welt in der jeder Einzelne um seinen Platz kämpft.

Der Mensch hat seit Beginn der Industrialisierung unseren Planeten verändert. Das nennt sich Fortschritt, in einer „modernen“ Welt leben.

Sollten wir nicht alle überdenken was wir wirklich brauchen und wo der Luxus anfängt? Das kann jeder für sich beantworten.

Zuerst sterben Pflanzen und Tiere, am Ende der Mensch?



Sperling



Amsel

Wir Jäger sind auch ein Naturschutzverband und es ist uns ein wichtiges Anliegen die Situation unserer heimischen Vogelwelt zu verbessern.



Bayerisches Jägerinnenforum



Fotos: Lisa Halbherr

Ist es Ihnen auch schon aufgefallen:



dass Sie nach einer längeren Autofahrt heute nur noch einen Bruchteil toter Insekten an Ihrer Windschutzscheibe finden.

Teilweise bis zu 80% hat der Bestand an Insekten in Deutschland abgenommen.

Es gibt immer weniger unserer heimischen Vögel.

Vor allem Vogelarten, die bisher selbstverständlich zu unserem Leben gehörten. Es ist ein leises Sterben, von vielen Menschen unbemerkt. Die Ursachen sind bekannt, aber wir alle tragen unseren Teil dazu bei, denn Vogelschutz ist nicht nur Fütterung im Winter, oder Nistkastenbau. Trotzdem kann jeder Einzelne von uns die Situation unserer Vogel- und Insektenwelt verbessern.



Rotkehlchen



Sperling

Einige Ursachen des Vogelsterbens:

Keine geeignete Nahrung aufgrund fehlender Insekten, die vor allem während der Aufzuchtzeit im Frühjahr notwendig sind.
 Der Klimawandel, den Keiner mehr leugnen kann.
 Die industrialisierte Landwirtschaft.
 Der Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft und in den heimischen Gärten, denen vor allem unsere Insekten zum Opfer fallen.
 Grünland wird zunehmend in Ackerfläche umgewandelt.
 Ausgeräumte Landschaften ohne Feldgehölze, Blühstreifen oder Hecken sowie Streuobstwiesen.
 Täglich große Verluste von Vögeln aller Arten im Straßen- und Schienenverkehr.
 Glasfronten an Gebäuden, Stromleitungen, Windräder, nicht zu vergessen auch unverantwortliche Katzenhaltung.
 Der artgerechte Lebensraum wird immer mehr zerstört.



Blaumeise

Schutz der Lebensräume und der Lebensbedingungen

Vogelfütterungen über das ganze Jahr, dabei auf Hygiene an den Futterstellen achten.

Ganz besonders im Frühjahr sind Vögel auf fettreiche Nahrung angewiesen, da sie viel Energie zur Aufzucht brauchen.

Nistmöglichkeiten und genügend Deckung schaffen.

Alte, oder abgestorbene Bäume nicht entfernen, sie bilden eine wertvolle Grundlage, nicht nur für Vögel, sondern auch für Insekten.
 Auf einen artgerechten Lebensraum achten durch Anpflanzungen geeigneter Bäume und Sträucher, die auch im Herbst und Winter noch für Nahrung sorgen.
 Keine aufgeräumten Gärten mit Rasenkurzschnitt, auch „Unkräuter“ und Brennnesseln wachsen lassen.
 Brennnesseln sind für manche Schmetterlingsarten Grundlage zur Fortpflanzung.



Buntspecht

Datenauswertungen zufolge hat Deutschland in nur 12 Jahren circa 12 Millionen Vogelbrutpaare verloren. Das entspricht 15 Prozent weniger.

Die Zahl der Insekten hat in manchen Gebieten Deutschlands bis zu 80% abgenommen, eine unvorstellbare Auswirkung auf die Vogelwelt.

Von engagierten Naturschutzverbänden werden Vogelschutzgebiete, Naturschutzgebiete und Biosphärenreservate geschaffen um eine artgerechte Umgebung zu erhalten.

Auch unser Lebensraum wird immer kleiner, täglich verlieren wir Flächen in der Größe von sieben Fußballfeldern. Der Boden wird verbaut und versiegelt. Der Straßenverkehr hat enorm zugenommen.

Wer wird sich für uns eines Tages einsetzen und ein „Menschenschutzgebiet“ schaffen?